



Produktdesign

Bachelor of Arts (B.A.)

FACHBEREICH 04
GESTALTUNG



Gestaltung

- 07 Tätigkeitsfelder
- 08 Berufsaussichten
- 11 Kompetenzen

Vor dem Studium

- 13 Zugangsvoraussetzungen

Der praxisnahe Studiengang

- 17 Industriekontakte/Kooperationen
- 18 Im Profil
- 20 Studienplan
- 24 Die Module im Detail

Allgemeine Informationen

- 33 Organisatorisches
- 34 Adressen

Alle Informationen zum Studiengang Produktdesign finden Sie auch im Internet. Fotografieren Sie dazu einfach den QR-Code mit einem passenden Reader auf Ihrem Handy.*



* Bitte beachten Sie: beim Aufrufen der Internetseite können Ihnen Kosten entstehen.



Vorwort

Produktdesign

Die Warenwelt im Supermarkt, der Autosalon in Genf, Smartphone und Trekkingschuh, der Kabelbaum im Langstreckenflieger, die Typografie in der Tageszeitung – bei der Entwicklung eines jeden Produkts spielt Design eine entscheidende Rolle; mal mehr, mal weniger offensichtlich. Wenn in den Unternehmen heutzutage über Innovation diskutiert wird, dann sitzen Designer mit am Tisch, von der Konzeption bis zur Umsetzung. Ihre Kreativität und Methodik sind wesentlicher Teil des Denkprozesses über Funktionalität und Form. Es gibt tatsächlich keinen Exportschlag der deutschen Wirtschaft ohne die Mitarbeit von Produktdesignern; die Autobauer führten 2012 beispielsweise Autos und Autoteile im Wert von 190 Milliarden Euro aus – wie sollte das ohne Design funktionieren?

Designer werden der sogenannten Kreativwirtschaft zugeordnet, einer Sparte, die nach wie vor wächst – in Belgien und den Niederlanden bereits zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen zählt. Deutsches Design genießt international ein hohes Renommee, nicht zuletzt wegen der hervorragenden Ausbildung an den Hochschulen.

Erst durch die Qualität des Designs wirken Produkte emotional, sagen etwas aus, erklären sich und ihre Handhabung. Sie sprechen die gewünschte Zielgruppe an, weil sie deren Bedürfnisse ergonomisch und haptisch berücksichtigen. Das Design gibt der technischen Innovation eine Gestalt, einen Körper, sucht nach neuen Materialien, nutzt modernste Produktionstechnologien und bezieht den Umwelt- und Ressourcenschutz über den ganzen Lebenszyklus des Produkts von Anfang an mit ein.

Am Fachbereich Gestaltung der FH Aachen bereiten wir junge Menschen auf die Herausforderungen in der Kreativwirtschaft vor – ein Markt, der sich bedingt durch technologische Entwicklungen, globale Vernetzung und demo-grafische Umwälzungen permanent verändert. Wir legen deshalb größten Wert auf interdisziplinäres Denken und Arbeiten in einem Spannungsfeld zwischen künstlerischen und technischen Grundlagen einerseits und experimentellen und praxisorientierten Projekten andererseits.

Der Bachelorstudiengang Produktdesign öffnet Raum für Innovation: Im Laufe ihres Studiums sammeln die Studierenden Erfahrung in der Analyse und Methodik durch eine Vielzahl von Projekten in den Bereichen Messe- und Ausstellungsdesign, Furniture Design, Public and Social Design, Interior Design, Designstrategie, Environmental Design und Space Planning. Sie vollziehen technische und kreative Herstellungsprozesse nach, reflektieren die Designtheorie und vertiefen die Kunst- und Designgeschichte als theoretische Grundlagen ihres Arbeitens.

Wir sehen es als wesentliches Ziel, eigene Gestalterpersönlichkeiten auszubilden, die selbstsicher in ihr Berufsleben starten. Die Studierenden werden deshalb mit individueller Betreuung durch Ihr Studium begleitet. Wir fördern strukturell den sozialen Zusammenhalt von Studierenden und Lehrenden, weil das unserer Meinung nach das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Wirken stärkt und auf die zukünftigen Arbeitsbedingungen am besten vorbereitet.

Verantwortung müssen Designer von Anfang an auch für ihre Produkte übernehmen. Dazu kommen die Fähigkeit, Dinge neu zu denken und der Mut, sie umzusetzen. Das wollen wir an unserem Fachbereich weiter fördern und stärken. Dazu gehört auch, das Gelernte immer wieder zu hinterfragen.

Prof. Dipl.-Soz.Päd. Helmut J. Jakobs
Dekan des Fachbereichs Gestaltung

Gestaltung



Tätigkeitsfelder

Mit der Hand. Anhand der Technik.

Es zählen die inneren Werte, heißt es. Selbstverständlich. Und am besten schön verpackt. Optik, Haptik, Praxis: Zuerst sieht es nun mal aus. Auch das ist ein dem Produkt innewohnender Wert. Design ist eben auch Funktion, und dabei spielt es keine Rolle, ob wir uns für eine bestimmte Zahnbürste oder ein spezielles Büromöbelsystem entscheiden müssen.

Produktdesign plant und gestaltet das Bild und den Sinn. Es macht uns neugierig und den Sinn attraktiv, wird fordernd, wo es angesprochen wird, und bleibt umsichtig, wo Material und Umwelt gefragt sind. Das gilt ebenso für Arbeitsumgebungen und sonstige Einrichtungssysteme, wie für Messen und öffentliche Räume, für Ausstellungen und Events. Produktdesign entwirft aber auch Geräte und Werkzeuge, Apparate und Maschinen. Wofür steht das Produkt? Und ist das auf den ersten Blick ersichtlich? Warum ist es besser als andere? Design gestaltet Bild gestaltet Sinn.

Der Bachelorstudiengang Produktdesign weckt Sinne. Zunächst auf Seiten der ProduktdesignerInnen, die diese Umsicht letztlich auf ihre Gestaltung übertragen können. Kreativität, Sensibilität und Empathie schaffen Entwurf und Umsetzung. Dazu werden Produkte recherchiert und analysiert, schließlich konzeptioniert und gestaltet. ProduktdesignerInnen zeichnen und modellieren auch Prototypen plastisch und handwerklich.

Produktdesign erschafft künstlerisch, gestalterisch und funktionsgebunden Arbeits- und Lebensräume. Es kommuniziert im Raum, im Ausstellungs- und Messedesign, in Leitsystemen, im Environmentaldesign. Die Produkte sprechen für sich im Interiordesign, im Möbeldesign, im Transportationdesign. Und am Anfang war die Idee. Produktdesign ist der kreative und mutige Umgang mit Sinn und Sinnen.

Berufsaussichten

Mehrwert gestalten. Märkte erschließen.

ProduktdesignerInnen analysieren und planen, entwerfen und modellieren, beherrschen Theorie und Praxis. Sie sind Produkt- oder IndustriedesignerInnen in Designagenturen oder -büros oder interne DesignerInnen in Unternehmen, arbeiten in Konstruktions- und Designabteilungen großer Firmen aller Branchen. Sie entwickeln und leiten Projekte im Messebau, designen Sets oder Ausstellungen oder verbessern Erscheinungen freischaffend mit der eigenen Agentur.

Der Bachelorstudiengang Produktdesign bildet keine bloßen Dienstleister aus. Die Studierenden lernen, sich auf dem Marktplatz der Kreativen zurecht zu finden. Als ProduktdesignerInnen gestalten sie schließlich Mehrwert. Sie sind innovative und konzeptstarke Berater in allen Branchen und haben im Schaffensprozess immer das Ergebnis vor Augen.





Kompetenzen

Handlungen. Gerne. Hand anlegen.

Wie erziele ich womit welche Wirkung? Wenn ich weiß, wie ein Material sich wann verhält, wenn ich weiß, wie ich Kreativität kanalisieren und wenn ich weiß, welche Mittel ich dazu einsetzen kann, bin ich in der Lage, Einfluss zu nehmen. Künstlerisch, gestalterisch und technisch. ProduktdesignerInnen sind dahingehend bewandert.

Der Bachelorstudiengang Produktdesign ist projektbezogen. Von Anfang an wird eng mit Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen zusammengearbeitet. Das bedeutet neben dem praktischen Einblick in die Projektarbeit auch Teamarbeit und Dialog, etwa mit Industrie- und Kulturpartnern. Aus den fachbereichseigenen Werkstätten holen sie sich handwerkliche Praxis in der Verarbeitung von Holz, Kunststoff, Metall und Keramik.

Ausstellungsgestaltung oder Eventdesign, Conceptual, Interior oder Exterior Design: Die Mittel der Wahl hängen von den Anforderungen ab. Marketing, Kunst- oder Designgeschichte bilden ebenso den Background für sinnvolles Produktdesign, wie Produktvermarktung, -präsentation und -kommunikation. ProduktdesignerInnen kennen sich darüber hinaus aus mit Bedarfsanalysen und Herstellungstechniken, mit digitalem und analogem Modellbau. Sie können frei und technisch zeichnen und mit 2D/3D CAD-Systemen umgehen.

Vor dem Studium



Zulassungs- voraussetzungen

Zulassungsvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang Produktdesign ist die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife. Zudem legen die StudienbewerberInnen im Bewerbungsverfahren eine künstlerisch-gestalterische Eignungsprüfung ab. Dies können sie entweder am Fachbereich Gestaltung der FH Aachen oder an einer anderen FH mit entsprechendem Design-Studiengang in NRW.

Darüber hinaus müssen alle zukünftigen Studierenden ein zwölfwöchiges Praktikum nachweisen können, etwa in einer Designagentur oder einem Industrieunternehmen. Mindestens acht Wochen des Praktikums sind bis zum Beginn des ersten Semesters abzuleisten, die restlichen vier Wochen können bis zum Beginn des dritten Semesters erbracht werden. Eine Berufsausbildung, eine Berufstätigkeit oder ein Jahrespraktikum in einem studienrelevanten Bereich machen das geforderte Praktikum eventuell überflüssig. Die Entscheidung hierüber trifft der Prüfungsausschuss des Studiengangs.

Bewerbung | Ein Studienplatz im Bachelorstudiengang Produktdesign ist nur über die im Vorfeld stattfindende Eignungsprüfung zu erlangen. Für die Teilnahme an der mehrteiligen Prüfung steht ein Bewerbungsformular frühzeitig zum Download bereit unter: www.fh-aachen.de

Eignungsprüfung | In dieser Prüfung im Frühjahr stellt der Fachbereich Gestaltung anhand mehrerer Teilprüfungen fest, ob die BewerberInnen vor allem im Hinblick auf ihre künstlerisch-gestalterische Begabung für das Studium geeignet sind.

Im ersten Teil der Prüfung stellt der Fachbereich eine zweistündige künstlerisch-gestalterische Klausur. Im Anschluss daran präsentieren die BewerberInnen ihre Klausurergebnisse und legen ihre zuvor zusammengestellte Mappe vor. Die darin enthaltenen Arbeiten stellen einen Beleg ihrer Begabung dar.

Die Zusammenstellung wird vom Fachbereich nicht vorgegeben. Am besten stellen sich die BewerberInnen selbst Aufgaben und Themen für ihre Mappe. Generell werden keine

Weitere Informationen zur Anerkennung des

Praktikums:

<http://www.fh-aachen.de/studium/produktdesign-ba/bewerbung/>

Formular zur Teilnahme an der Eignungsprüfung unter:

www.fh-aachen.de

Fähigkeiten und Kenntnisse abgefragt, die erst durch das Studium erworben werden sollen. Auch die technischen Fähigkeiten sind nur von sekundärem Interesse. Allerdings ist eine Mappenberatung im Vorfeld möglich und sollte in Anspruch genommen werden.

Darüber hinaus stellen die BewerberInnen auf maximal einer DIN-A4-Seite ein Statement zu ihren Beweggründen für die Wahl des Studiums Produktdesign zusammen. Im Wesentlichen soll hier erklärt werden, warum die Wahl auf den Bachelorstudiengang Produktdesign in Aachen fiel, in Abgrenzung zu anderen kreativen Studiengängen und -richtungen.

Am Tag der Eignungsprüfung beurteilt der zuständige Ausschuss schließlich, wie die BewerberInnen in der zweistündigen Klausur sowie bei der Erstellung der Bewerbungsmappe vorgegangen sind, mit einer Gewichtung von jeweils 50%.

Hauptkriterien der Bewertung sind

- > Wahrnehmungsfähigkeit
- > Vorstellungsfähigkeit
- > Darstellungsfähigkeit

Bei Bedarf wird die Aufnahmeprüfung vom Fachbereich Gestaltung noch durch ein persönliches Gespräch ergänzt.

Prüfungsergebnis | Das Ergebnis der Prüfung wird in der Regel nach vierzehn Tagen per Post zugestellt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen keine telefonischen Auskünfte erteilt werden. Mit einem positiven Ergebnis der Eignungsprüfung ist eine Bewerbung für den Studiengang Produktdesign innerhalb der Bewerbungsfrist möglich.

**Termine für die
Mappenberatung finden
Sie unter**
www.fh-aachen.de

**Die Anmeldung erfolgt
direkt an der FH Aachen.
Online Bewerbung ist
möglich unter:**
[http://www.fh-aachen.de/
studium/produktdesign-
ba/bewerbung/](http://www.fh-aachen.de/studium/produktdesign-ba/bewerbung/)



Der praxisnahe Studiengang Produktdesign



Industriekontakte/ Kooperationen

Von der Theorie in die Praxis

Gegen einen Sprung ins kalte Wasser ist nichts zu sagen, aber man sollte schwimmen können. Die Studierenden des Fachbereichs Gestaltung lernen in zahlreichen Kooperationen mit Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen den Übertrag: Eine Idee wird aus dem Studienkontext in das reale Leben transportiert. In die Entwicklungsabteilung, an den Point of Sale, auf die Messe und damit in die öffentliche Wahrnehmung. In der Präsentation eigener Denkprozesse feilen sie an Argumentation und Konzeptverständnis, treffen auf Kritik und Zustimmung, bewegen sich souverän auf wirtschaftlichem Terrain.

Stellvertretend seien folgende Projekte genannt:

„e-Bike Parking“, Stadt Aachen | Studierende entwickeln innerhalb eines Gestaltungswettbewerbs in Kooperation mit der Stadt Aachen neuartige Parkgaragen für Pedelecs und e-Bikes. Verschiedene Kriterien wie Gebrauchstauglichkeit, Flächenbedarf und der Relevanz von Mobilität im öffentlichen Raum definierten die Arbeiten dieses Semesterprojektes.

„4e4 – Carsharing and Urban Mobility“, IAA | Studierende präsentierten ein Fahrzeugkonzept mit elektrischem Antrieb im Carsharing-Betrieb. Die Gestaltung des E-Fahrzeugs begriffen die Studierenden als wesentlichen Faktor für die Akzeptanz des Konzepts bei Kunden und Betreibern.

„Illuminate“, Entwicklung von OLED-Leuchten, Philips | Studierende entwickelten im Rahmen eines Wettbewerbs Designs für Anwendungen einer neuartigen, flächigen Lichtquelle, der Organic LED von Philips. Die Entwicklung erfolgte im Rahmen einer engen Kooperation mit den Forschungslaboratorien des Herstellers.

Seit einigen Jahren arbeiten wechselnde Teams von Studierenden auch an dauerhaften Projekten des Fachbereichs. So sind die Produktdesigner auf der Internationalen Möbelmesse Köln mit jährlich wechselnden Ausstellungskonzepten vertreten.

Im Profil

Der Studiengang

Im Mittelpunkt des siebensemestrigen Studiums Produktdesign steht das ganzheitliche Projektstudium, um die methodischen und fachlichen Aspekte aus den Bereichen Grundlagen-, Theorie- und Schlüsselqualifikationen praxisnah umzusetzen. Die Inhalte werden anhand von realen Aufgabenstellungen in der Projektarbeit – wann immer möglich auch von externen Auftraggebern aus Wirtschaft und Kultur – von und mit den Studierenden erarbeitet.

Aachener Modell | Das Aachener Modell 7+3 räumt dem Bachelorstudium sieben Semester ein, um die Qualität dieses ersten berufsqualifizierenden Abschlusses auf hohem Niveau anbieten zu können. Des Weiteren stellen die mit diesem Abschluss erworbenen 210 Leistungspunkte die Kompatibilität mit weiterführenden Masterstudiengängen in der EU sicher. Das Modell 7+3 trägt den Kerngedanken des europaweiten Austauschs in sich.

Im ersten Studienjahr werden die Studieninhalte in vier Grundlagenprojekten aus dem Bereich Konzeption und Entwurf projektbezogen und praxisnah vermittelt.

Diese werden durch die gestalterischen Grundlagenmodule Farbe, Form, Komposition und Zeichnerische Grundlagen komplettiert. Zudem werden die technischen Grundlagen des Produktdesign in Theorie und durch praxisorientierter Werkstattarbeit gelehrt, sowie die ersten CAD-Konstruktionsmethoden vermittelt. In den Modulen Kunst-, Designgeschichte und Bezugswissenschaften werden Methoden, historische und wissenschaftliche Inhalte gelehrt.

Die Kenntnisse in den technischen Grundlagenfächern werden im zweiten Studienjahr weiter vertieft; die theoretischen Angebote umfassen die Fächer Kunstwissenschaft, Bezugswissenschaft, Designtheorie/Designgeschichte und Marketing.

Zudem haben die Studierenden bereits hier die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte in den folgenden Bereichen zu setzen:

- > Messe und Ausstellungsdesign
- > Furniture Design
- > Public and Social Design
- > Interior Design
- > Designstrategie
- > Environmental Design
- > Setdesign
- > Conceptual Design
- > Product Design
- > Transportation Design
- > Packaging Design
- > Space Planning

In gemeinnützigen Teamprojekten wie Diplom- oder Event-AGs lernen die Studierenden, ihre gestalterische Kompetenz in den konkreten Arbeitsalltag ihrer Hochschule einzubringen.

Im dritten Studienjahr konzentriert sich die Projektarbeit auf zwei umfassende Semesterprojekte, die bereits die Arbeit eines Designers oder einer Designerin unter realen Bedingungen widerspiegeln. Die Kooperationen mit Firmen und öffentlichen Auftraggebern wird vertieft, um in der letzten Phase des Studiums die berufliche Nähe der Ausbildung zu verdichten. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein Semester an einer ausländischen Hochschule zu studieren.

Im siebten Semester schließt das Studium mit der Bachelorthesis ab. Ein in die Bachelorprüfung integriertes Kolloquium fordert die Fähigkeit der Studierenden, über ihre Arbeiten zu diskutieren und auf der Ebene konstruktiver Kritik zu verhandeln. Mit einer abschließenden öffentlichen Präsentation stellen sich die Studierenden mit ihrem Bachelorprojekt einer breiten Öffentlichkeit, die über den Rahmen der Hochschule hinausgeht.

Produktdesign mit Praxissemester | Der Studiengang Produktdesign mit Praxissemester (B.A.) erlaubt es den Studenten in acht Semestern den Abschluss zu erlangen und im 5., 6. oder 7. Semester ein Praktikum in einem fachaffinen Unternehmen im In- und Ausland zu absolvieren.

Studienplan



Erstes Studienjahr

Kernstudium

Produktdesign 7 Sem. • 210 LP

Produktdesign mit Praxissemester* 8 Sem. • 240 LP

Nr.	Bezeichnung		bM	uM	1. Sem.	2. Sem.	LP	
Design Grundlagen 1								
01_1	Gestaltung: Grundlagenprojekt 1	P	41112		●		5	
01_2	Gestaltung: Grundlagenprojekt 2	P	41122			●	5	
01_3	Gestaltung: Grundlagenprojekt 3	P	42132			●	5	
01_4	Gestaltung: Grundlagenprojekt 4	P	42142			●	5	
01_5	Farbe, Form, Komposition 1	P	1. Sem.	42153	○		8	
			2. Sem.	42154		○		
01_6	Zeichnerische Grundlagen 1	P	1. Sem.	42163	○		6	
			2. Sem.	42164		○		
					2bM+2tbM	2bM+2tbM	34	
Technik 1								
02_1	Darstellungstechniken	Ü	1. Sem.	42213	42212	○		5
			2. Sem.	42216	42215		○	
02_2	Material- u. Herstellungstechnik	Ü	1. Sem.	42223	42222	○		5
			2. Sem.	42226	42225		○	
02_3	Technische Kommunikation	Ü	1. Sem.	42233	42232	○		5
			2. Sem.	42236	42235		○	
					1tuM+2tbM	1tuM+2tbM	15	
Designwissenschaften 1								
03_1	Kunstgeschichte	V	42312			●	4	
03_2	Designgeschichte	V	42322			●	4	
03_3	Bezugswissenschaften	V	42332			●	3	
					3 uM		11	

P = Praktikum / Projekt, Ü = Übung, V = Vorlesung / seminaristischer Unterricht, b = benotet, bM = benotete Modulprüfung, uM = unbenotete Modulprüfung, tbM = Teilprüfung im benoteten Modul

12345 = Prüfungscode, LP = Leistungspunkte

Mittig eingetragene Module können in jeweils einem der betreffenden Semester abgelegt werden.

● = Pflichtveranstaltung ○ = Wahlpflichtveranstaltung ○● = Teilprüfung

Zweites Studienjahr

Nr.	Bezeichnung		bM	uM	3. Sem.	4. Sem.	LP	
Konzeption und Entwurf								
04_1	Projektübung 1*	P	43112		●		8	
04_2	Projektübung 2*	P	43122		●		8	
04_3	Projektübung 3*	P	44112			●	8	
04_4	Projektübung 4*	P	44122			●	8	
					2 bM	2bM	32	
Technik 2								
05_1	Medientechniken CAD	Ü	3. Sem.	44213	44216	●		4
			4. Sem.	44214	44217		●	
05_2	Medientechniken DTP	Ü	3. Sem.	44223	44226	●		4
			4. Sem.	44224	44227		●	
05_3	Sondergebiete Technik	Ü	3. Sem.	44233	44236	●		5
			4. Sem.	44234	44237		●	
					2tuM+1tbM	2tuM+1tbM	13	
Designwissenschaften 2								
06_1	Designtheorie/Designgeschichte	V		44512		●		4
06_2	Kunstwissenschaften	V		44522		●		4
06_3	Bezugswissenschaften	V		44532		●		4
06_3	Marketing	V		44542		●		4
					3 uM		12	
Allgemeine Kompetenzen 1								
07_1	Schlüsselqualifikationen 1	V		44312		●		3
					1 uM		3	

*Mit den 4 Modulen müssen 3 Kompetenzfelder/ -cluster abgedeckt werden. Die Module können auch seriell / halbsemestrig angeboten werden. Die Kompetenzcluster sind durch die jeweiligen Lehrgebiete definiert:

Cluster A • Interior Design, Schwerpunkt: Messe- und Ausstellungsgestaltung, Kommunikation im Raum • Conceptual Design

Cluster B • Interior Design, Schwerpunkt: Möbel, Accessoire, Raum • Produktgestaltung

Cluster C • Interdisziplinäre Gestaltung, Designgrundlagen • Methodenlehre der visuellen Darstellung

Ab dem dritten Studienjahr

Vertiefungsstudium

Nr.	Bezeichnung	bM	uM	5. Sem.	6. Sem.	LP
Projekte Produktdesign						
08_1	Projekte Produktdesign 1	P	45112	●		20
08_2	Projekte Produktdesign 2	P	46112		●	20
				1 bM	1 bM	40
Designwissenschaften 3						
09_1	Designtheorie	V	[46512] 46513		●	[5] 4
09_2	Kunstwissenschaften	V	[46522] 46523		●	[5] 4
09_3	Medienwissenschaften	V	[46532] 46533		●	[5] 4
09_4	Marketing	V	[46542] 46543		●	[5] 4
				1 bM + 2 uM		13
Projektunterstütz. Qualifikationen						
10_1	Fachliche Sondergebiete	V	46212		●	4
				1 uM		4
Allgemeine Kompetenzen 2						
11_1	Schlüsselqualifikationen 2	V	46312		●	3
				1 uM		3
*Praxissemester ggfs. zusätzlich nach Wahl im 5., 6. oder 7. Semester, Pflichtpraktikum im Studiengang Produktdesign mit Praxissemester						
P	Praxissemester	P	46652		●	30
				1 uM		30
Bachelorabschluss						
12_1	Projektkonzeption / „Praxisprojekt“ gemäß §14		46602		●	15
12_2	Bachelorarbeit		8998		●	12
12_3	Kolloquium		8999		●	3
				1 uM + Abschluss		30

Die Module im Detail

1. Studienjahr

Design Grundlagen | Hier werden die grundlegenden gestalterischen Fähigkeiten vermittelt. Neben den Modulen Zeichnerische Grundlagen und Farbe, Form, Komposition durchlaufen die Studierenden im Rotationsprinzip kurze Projekte aus verschiedenen Bereichen des Produktdesigns und lernen somit die gesamte Bandbreite der Gestaltung kennen.

Gestaltung: Grundlagenprojekt 1-4

Die Grundlagenprojekte finden in Rotation am Anfang des Studiums statt. Die Studierenden durchlaufen vier Kurzprojekte. Mit Abschluss dieses Komplexes haben sie alle Themengebiete nebst Lehrenden eingehend kennen gelernt und sind dadurch bereits nach dem ersten Jahr in der Lage, sich zu orientieren und ihren Studienschwerpunkt festzulegen.

jeweils 5 Leistungspunkte
41112, 41122, 42132,
42142

Farbe, Form, Komposition

Das Grundfach „Farbe, Form, Komposition“ dient zur Entfaltung der Wahrnehmung und des gestalterischen Bewusstseins durch theoretische und sinnliche Erkenntnisvorgänge, welche eingebettet sind in bildnerische und plastische Grundlagenübungen. Aufeinander folgend werden die Wahrnehmungsgesetze, Kompositionslehre, Ordnungsprinzipien, Proportionslehre, Körper-Raum-Beziehungen, Gestaltungsgesetze, Farblehre, Farb-/ Formfindungsmethoden etc. erarbeitet. In Einzel- und Gruppenarbeit wird das Grundthema „Sehen zu lernen“ thematisiert.

8 Leistungspunkte
42153, 42154

Zeichnerische Grundlagen

Mittels verschiedener Zeichentechniken werden dreidimensionale Körper durch Oberflächenstruktur und Licht- und Schattensetzung moduliert. Anhand einfacher Gegenstände werden die Grundlagen des freien räumlichen Zeichnens, des perspektivischen Zeichnens, die Wahrnehmung des Dreidimensionalen und dessen Umsetzung in die Fläche erarbeitet. Gezeichnet wird individuell nach freien Themen oder gestellten Aufgaben.

6 Leistungspunkte
42163, 42164

Technik 1

Darstellungstechniken

Gelehrt werden die Teilgebiete: Gebundenes Zeichnen und Modellbau

5 Leistungspunkte
42212, 42213, 42215,
42216

Gebundenes Zeichnen: Erlernen von Mitteln und Wegen zur Visualisierung und Darstellung im Produktdesign. Kenntnisse und praktische Anwendung beim Zeichnen in Perspektiven und den Umgang mit Skizzenmarkern.

Modellbau: Kenntnis und praktische Anwendung der vielfältigen Methoden des Modellbaus und deren Verbindung/Verknüpfung zur Herstellungstechnik. Auswahl der geeigneten Werkstoffe und Herstellungsverfahren, um Modelle und Prototypen zu erstellen. In den Werkstätten (Metall, Holz, Modellbau-Kunststoff und Keramik) werden die gebräuchlichen Werkstoffe projektbezogen angewendet.

Material- und Herstellungstechniken

Kenntnis, Beurteilung und Auswahl der funktionalen und ästhetischen Eigenschaften der im Produktdesign einsetzbaren Werkstoffe und ihr Einfluss auf die Gestaltung. Grundkenntnisse diverser Herstellungsverfahren mit ihren ästhetischen, technischen, ökologischen und ökonomischen Potentialen.

5 Leistungspunkte

42222, 42223, 42225,
42226

Technische Kommunikation

Didaktische Zielsetzung des Moduls ist das Lesen und Auswerten von technischen Zeichnungen sowie das selbständige Erstellen normgerechter technischer Zeichnungen. Dem Studierenden wird sicheres Erfassen von Proportionen und räumlichen Beziehungen vermittelt. Durch freies perspektivisches Zeichnen wird das maßstäbliche Skizzieren als Grundlage für den gesamten Entwurfsprozess entwickelt.

5 Leistungspunkte

42232, 42233, 42235,
42236

Designwissenschaften 1 | Alle Module des theoretischen Angebots widmen sich dem Ziel, es den Studierenden über die wissenschaftliche und kritische Auseinandersetzung mit kulturellen und medialen Phänomenen zu ermöglichen, die eigene gestalterische Praxis in einem umfassenden gesellschaftlichen Zusammenhang zu verstehen und auf der Höhe der Zeit kritisch zu reflektieren.

Kunstgeschichte

Das Modul Kunstgeschichte vermittelt in den ersten Semestern die historischen Grundlagen der Entwicklung der Kunst und führt in die methodischen Voraussetzungen der Werkinterpretation und wissenschaftlichen Analyse ein. Die Betrachtung der Kunstgeschichte orientiert sich neben Überblicksvorlesungen an themenübergreifenden Fragestellungen wie dem Verhältnis von Kunst und Technologie, der Frage nach Bild und Repräsentation

4 Leistungspunkte

42312



Du studierst an der FH? Sieht man Dir gar nicht an!

Im FH-Shop findest Du alles, was Du brauchst, um Flagge zu zeigen: T-Shirts, Poloshirts und Kapuzenhoodies, Lanyards, Tassen und Taschen in verschiedenen Designs und Farben können rund um die Uhr bestellt werden.

oder der zunehmenden Durchdringung von Kunst und Alltagskultur. Ausstellungsbesuche und Exkursionen intensivieren den unmittelbaren Kontakt mit gegenwärtigen Kunstentwicklungen.

Designgeschichte

Das Modul Designgeschichte gibt einen Überblick über die Geschichte des Designs, wobei die Fokussierung der Betrachtung auf der Entwicklung des Designs im 19. und 20. Jahrhundert liegt. Die Geschichte der Objekte und visuellen Konzepte stellt sich hierbei vor dem Hintergrund aktueller Fragestellungen des Designs dar und folgt einer disziplinübergreifenden Auffassung.

4 Leistungspunkte
42322

Bezugswissenschaften

Methodische und wissenschaftliche Bezüge werden gezielt in diesem Modul vermittelt.

3 Leistungspunkte
42332

2. Studienjahr

Konzeption und Entwurf | In Kurzprojekten werden die Studierenden in die Designpraxis eingeführt. Alle Projekte werden mit einer Fachprüfung beendet.

Projektübung 1-4

Das Projektstudium bildet den Dreh- und Angelpunkt des zweiten Studienabschnitts. Durch reale Aufgabenstellungen werden den Studierenden in interdisziplinärer Arbeit Methoden und Fähigkeiten vermittelt, die für ihren späteren Berufsalltag von zentraler Bedeutung sein werden.

Neben dieser Ausrichtung auf ein breites Spektrum der Arbeitsgebiete bietet das zweite Studienjahr auch den Raum für Schwerpunktbildungen und die intensive Auseinandersetzung innerhalb folgender Kompetenzfelder:

- > Messe- und Ausstellungsdesign
- > Furniture Design
- > Public and Social Design
- > Interior Design
- > Designstrategie
- > Setdesign
- > Environmental Design
- > Conceptual Design
- > Product Design
- > Systemdesign
- > Transportation Design
- > Packaging Design
- > Space Planning

jeweils 8 Leistungspunkte
43112, 43122, 44112,
44122

Technik 2 | Nach Vermittlung grundlegender technischer Fähigkeiten und Kompetenzen werden im zweiten Studienjahr, fokussiert auf drei Themenbereiche, weiterführende Themen behandelt.

Medientechniken CAD

Das Modul vermittelt das konstruktive Zeichnen in einem CAD Programm. Ziel ist es die Studierenden zum selbstständigen Erstellen zwei- und dreidimensionaler Zeichnungen zu befähigen. Im Zuge dessen sollen sie des Weiteren in der Lage sein, Entwürfe zu visualisieren und präsentationsfähige Bildvorlagen zu erstellen. Es werden folgende Themen behandelt: Erstellen komplexer Szenen, Lichtsimulation, Renderverfahren, Grundkörper, Polygonbearbeitung, Dreidimensionale Konstruktion.

4 Leistungspunkte

44213, 44214, 44216,
44217

Medientechniken DTP

Die Studierenden lernen die Print-Produktionstechnik kennen und werden eingehend in das Desktop Publishing anhand des Programmes InDesign eingeführt. Es werden die Themen Schrift, Farb Räume, Farbmanagement, Kalibrierung, Drucktechnologien, Austauschformate, Satz und Typographie anhand von praktischen Übungen sowie Vorträgen behandelt.

4 Leistungspunkte

44223, 44224, 44226,
44227

Sondergebiete Technik

In diesem Modul werden Komplementärkompetenzen wie z.B. Ergonomie und Bionik in Verbindung mit praxisbezogenen, beispielhafte Übungen vermittelt. Es werden Aspekte der interdisziplinären Produktentwicklung im Bezug zur Kernkompetenz des Gestalters thematisiert. Des Weiteren werden grundsätzliche Methoden der Produktgestaltung und -entwicklung, systematische Entwicklungsprozesse und Patentrecht behandelt.

5 Leistungspunkte

44233, 44234, 44236,
44237

Designwissenschaften 2 | Designtheorie 2 hält einen erweiterten Fächerkanon vor, der wissenschaftliche Herangehensweise und Reflexionsfähigkeit stärker in den Vordergrund rückt. Neben den weiterführenden Modulen Designtheorie und Kunstwissenschaften werden die Module Bezugswissenschaften und Marketing angeboten.

Designtheorie/Designgeschichte

Das Lehrgebiet Designgeschichte/Designtheorie fragt nach den kulturellen Voraussetzungen des Designs und seiner gesellschaftlichen Verankerung. Die theoretische Auseinandersetzung mit Design macht deutlich, wie eng die Designpraxis an die Reflektion ihrer Produktionsbedingungen geknüpft ist und gibt Aufschluss über die kommunikative, zeichenhafte Präsenz jeder Gestaltung.

4 Leistungspunkte

44512



Kunstwissenschaften

Das Lehrgebiet Kunstwissenschaft diskutiert wesentliche Aspekte der Kunstgeschichte vor dem Hintergrund medialer Fragestellungen, die analoge und digitale Medien in dialogischer Beziehung zueinander begreifen. Wesentlicher Ausgangspunkt ist ein interdisziplinärer Ansatz, der Kunstwissenschaft als Bestandteil einer ausdifferenzierten Kulturgeschichte sieht, welche die Bereiche Design, Fotografie, Film, Mode, Gender, Urbanität und Alltagskultur ebenso umfasst wie elektronische Medien oder populäre Bildmedien.

4 Leistungspunkte
44522

Bezugswissenschaften

Methodische und wissenschaftliche Bezüge werden gezielt in diesem Modul vermittelt.

4 Leistungspunkte
44532

Marketing

Das Modul Marketing lehrt die strategische und operative Führung von Unternehmen und vermittelt die Grundlagen des strategischen Marketings und Strategiemodelle. Darüber hinaus werden Verhaltensmuster im Wettbewerb sowie eine Einführung in das Markenmanagement thematisiert.

4 Leistungspunkte
44542

Allgemeine Kompetenzen 1 | Ziel ist es, den Studierenden eine große Bandbreite von Fähigkeiten, Einstellungen und Strategien, die bei der Lösung von Problemen und beim Erwerb neuer Kompetenzen relevant sind, zu vermitteln.

Schlüsselqualifikationen 1

In gemeinnützigen Teamprojekten wie z.B. Diplom- oder Event-AGs lernen die Studierenden, ihre gestalterische und planerische Kompetenz in die konkrete Arbeitswirklichkeit ihrer Hochschule einzubringen.

3 Leistungspunkte
44312

3. Studienjahr

Projekte Produktdesign

Im dritten Studienjahr konzentriert sich die Projektarbeit auf zwei umfassende Semesterprojekte, die in ihrer Komplexität die Arbeitswirklichkeit der Designerin und des Designers in hohem Maße widerspiegeln. Eine interdisziplinäre Ausrichtung der Projekte soll hier verstärkt in den Blick genommen werden. Des Weiteren werden Kooperationen mit Firmen und öffentlichen Auftraggebern vertieft, um in der letzten Phase des Studiums die berufliche Nähe der Ausbildung zu verdichten.

Projekte Produktdesign 1

20 Leistungspunkte
45112

Projekte Produktdesign 2

20 Leistungspunkte
46112

Designwissenschaften 3 | Die Theorieangebote des 2. Studienjahres werden vertieft. Die Studierenden treffen eine Auswahl von drei Modulen aus folgendem Kanon:

Designtheorie

4 (5bM) Leistungspunkte
46513 [uM], 46512 [bM]

Kunstwissenschaften

4 (5bM) Leistungspunkte
46523 [uM], 46522 [bM]

Bezugswissenschaften

4 (5bM) Leistungspunkte
46533 [uM], 46532 [bM]

Marketing

4 (5bM) Leistungspunkte
46543 [uM], 46542 [bM]

Fachliche Sondergebiete | Die fachlichen Sondergebiete flankieren die Projekte Produktdesign mit theoretischer Reflexion zu einem für das Projekt relevanten Thema.

Fachliche Sondergebiete

4 Leistungspunkte
46212

Allgemeine Kompetenzen 2

Schlüsselqualifikationen 2

3 Leistungspunkte
46312

4. Studienjahr

Das Studium schließt mit einer Bachelorthesis im siebten Semester ab, die im engen Zusammenhang mit einem vorausgegangenen Praxisprojekt steht.

Bachelor

Praxisprojekt

15 Leistungspunkte
46602

Bachelorarbeit

12 Leistungspunkte
8998

Kolloquium

Das Kolloquium gibt den Studierenden die Möglichkeit, ihre Arbeit öffentlich zu diskutieren und auf der Ebene konstruktiver Kritik zu verhandeln.

3 Leistungspunkte
8999

Allgemeine Informationen



Organisatorisches

Studiendauer, -aufbau und -beginn | Die Regelstudienzeit im Bachelorstudiengang Produktdesign beträgt einschließlich der Anfertigung der Bachelorarbeit sieben Semester. Eine Aufnahme in das erste Studiensemester ist jeweils nur zum Wintersemester möglich.

Kosten des Studiums | Alle Studierenden müssen jedes Semester einen Sozialbeitrag für die Leistungen des Studentenwerks und einen Studierendenschaftsbeitrag für die Arbeit des AstA (Allgemeiner Studierendenausschuss) entrichten. Im Studierendenschaftsbeitrag sind die Kosten für das NRW-Ticket des Aachener Verkehrsverbundes (AVV) enthalten. Die Höhe der Beiträge werden jedes Semester neu festgesetzt. Die Auflistung der einzelnen aktuellen Beiträge finden sie unter www.fh-aachen.de/sozialbeitrag.html

Die Erhebung von zusätzlichen Studienbeiträgen in Höhe von 500 € pro Semester ist von der Landesregierung NRW ab dem Wintersemester 2011 nicht mehr vorgesehen.

Eignungsprüfung | Vor der Bewerbung um einen Studienplatz im Bachelorstudiengang „Produktdesign“ müssen Interessierte eine Eignungsprüfung bestehen. Bewerbungen für die Teilnahme an der Prüfung sind frühzeitig über ein Bewerbungsformular an den Fachbereich zu schicken. Das Formular steht online zum Download bereit unter www.fh-aachen.de

**Anmeldefrist zur
Eignungsprüfung unter:**
www.fh-aachen.de

Bewerbung um einen Studienplatz | Anfang Mai bis 15. Juli (Ausschlussfrist) beim Studierendensekretariat der FH Aachen www.fh-aachen.de/studentensekretariat.html

Adressen

FH Aachen, Fachbereich Gestaltung

Boxgraben 100, 52064 Aachen

T +49.241.6009-515 10

F +49.241.6009-515 32

(oder 6009-518 80)

www.fh-aachen.de/fachbereiche/gestaltung

Dekan

Prof. Dipl.-Soz.Päd. Helmut J. Jakobs

T +49.241.6009-515 10

jakobs@fh-aachen.de

Fachstudienberater

Prof. Manfred Wagner

T +49.241.6009-515 10

m.wagner@fh-aachen.de

Prof. Matthias Rexforth

T +49.241.6009-515 43

rexforth@fh-aachen.de

Eignungsprüfungsvorsitzender

Prof. Manfred Wagner

T +49.241.6009-515 10

m.wagner@fh-aachen.de

LP-Koordinatorin

Prof. Dr. Sabine Fabo

T +49.241.6009-515 02

fabo@fh-aachen.de

Allgemeine Studienberatung

Bayernallee 9a

52066 Aachen

T +49.241.6009-518 00

www.fh-aachen.de/studienberatung.html

Studierendensekretariat

Stephanstraße 58/62

52064 Aachen

T +49.241.6009-516 01

www.fh-aachen.de/studentensekretariat.html

Akademisches Auslandsamt

Hohenstaufenallee 10

52064 Aachen

T +49.241.6009-510 43/510 19/510 18

www.fh-aachen.de/aaa.html

Impressum

Herausgeber | Der Rektor der FH Aachen

Kalverbenden 6, 52066 Aachen

www.fh-aachen.de

Auskunft | studienberatung@fh-aachen.de

Stand | Dezember 2013

Gestaltungskonzeption | Ina Weiß, Jennifer Loettgen,

Bert Peters, Seminar Prof. Ralf Weißmantel

Redaktion | Fachbereich Gestaltung

Satz | InHouse Agentur, Dipl.-Des. Sarah Kmita;

Dipl.-Ing. Philipp Hackl, M.A.; Susanne Hellebrand,

Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Fotos | Fachbereich Gestaltung,

Titel: Robert Zach; S. 9: Kai Orkisz; S. 10: Peter

Hofmann; S. 15: Florian Obstfeld und Boris Schröder;

S. 16: Joscha Schuberth, Julian Reuter, Jakob Landes,

David Schulze und Wei-Chih Chiu; S. 32: Fabian Nawrath

Die Informationen in der Broschüre beschreiben den Studiengang zum Stand der Drucklegung. Daraus kann kein Rechtsanspruch abgeleitet werden, da sich bis zur nächsten Einschreibeperiode Studienverlauf, Studienpläne oder Fristen ändern können. Die aktuell gültigen Prüfungsordnungen einschließlich der geltenden Studienpläne sind im Downloadcenter unter www.fh-aachen.de abrufbar.





HAWtech
HochschulAllianz für
Angewandte Wissenschaften